

## Raus aus dem Hörsaal, rein in die Gesellschaft

Workshop »Fronrunner« für Studierende am Ende des Bachelor- oder Master-Studiums

Absolventen und Absolventinnen verlassen ihre Hochschule oft als gut ausgebildete Ingenieure, Wirtschafts- und Naturwissenschaftler, Informatiker, Rechtsanwälte oder Germanisten, aber gleichzeitig haben sie nur noch selten Gelegenheit, sich als zukünftige Verantwortungsträger und Multiplikatoren außerhalb der Universität auszuprobieren. Die mit der Bologna-Reform einhergehende Verdichtung von Studieninhalten und auch die fachliche Spezialisierung in den Studiengängen lassen kaum mehr Platz für gesellschaftliches Engagement. Im Besonderen der Bezug zum Lokalen und der eigenen Rolle darin, auch im Hinblick auf die berufliche Zukunft, fehlt zunehmend.

Angesichts einer Dynamisierung der Stadtentwicklung und der stärkeren Interdependenzen gesellschaftlicher Teilbereiche in Bezug auf die sich abzeichnenden Megatrends, wie der demografische Wandel, die Energiewende, die Mobilität und Individualisierung, bedarf es gerade einer frühen Auseinandersetzung mit diesen drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen. Denn nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Entwicklungen entstehen nicht von selbst, sie sind Resultate von Aushandlungsprozessen und Interaktionen gesellschaftlicher Akteure.

Im Rahmen eines vom Career Service der Goethe-Universität und Common Purpose getragenen viertägigen Workshops mit dem Na-

men »Fronrunner« können sich Studierende aktiv in die Stadtgesellschaft einbringen und Einblicke jenseits der Universität gewinnen.

Während des Workshops tauschen sich Studierende mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Verwaltung und Sozialem aus, erhalten Einsicht in verschiedene Berufsfelder sowie Einblicke in die Chancen und Herausforderungen von gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel ist es, Studierenden den Raum zu geben, sich mit eben diesen komplexen Zusammenhängen auseinanderzusetzen, und sie für die Übernahme von Verantwortung zu motivieren – für ihre Be-

### Common Purpose

Die gemeinnützige Organisation hat ihre Wurzeln in England und ist in neun deutschen Städten aktiv. Spezielle Weiterbildungs-Programme geben Menschen aller Generationen die Inspiration, Fähigkeiten und Kontakte, um mehr zu bewegen – im eigenen Umfeld und in der Gesellschaft.

rufskarrieren und darüber hinaus. Das Format *Fronrunner* hat auch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft überzeugt. Sie förderte die Pilotveranstaltung im Jahr 2013.

Bereits der erste Durchgang fand sowohl bei den Teilnehmenden als auch unter den mitwirkenden Organisationen und Unternehmen großen Anklang.

Der Career Service der Goethe-Universität und Common Purpose schlagen mit dem Projekt *Fronrunner* eine Brücke zwischen dem Fachwissen der Studierenden und ihrer gesellschaftlichen Verankerung in Frankfurt. Mit innovativen Methoden auf Basis von Erfahrungslernen tauchen sie in die lokale Stadtgesellschaft ein und lernen Entscheider und Organisationen aller Sektoren kennen. Auf diese Weise erhalten sie Impulse, wie sie sich noch vor dem Einstieg ins Berufsleben mit ihrem Fachwissen und ihren Kompetenzen in die Stadtgesellschaft einbringen können, auch über das Studium hinaus. Dieser Ansatz ist neuartig.

*Jens Blank*

»Fronrunner« findet vom 6. bis 9. Oktober 2014 als Kooperationsprojekt zwischen dem Career Service der Goethe-Universität und der Organisation Common Purpose statt. Das Programm richtet sich an 30-40 Studierende aller Fachrichtungen am Ende des Bachelor- oder Master-Studiums.

Mehr Infos unter:

➤ [www.fronrunner.commonpurpose.de](http://www.fronrunner.commonpurpose.de)